

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 574.

Halle, Dienstag den 9. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Deutschland (Berlin, Dresden, Jena). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Locales. — Vermischtes. — Handels-Nachrichten.

Z Halle, den 9. December. (Wochenschau.) Der Bundestag denkt, wie es heißt, in Folge der unten zu besprechenden wichtigen Umwälzungen in Frankreich, daran, das oft erwähnte Bundesforps bei Frankfurt nun zusammenzuziehen. Außerdem sind die handelspolitischen Fragen von der mächtigsten Bedeutung für Deutschland. Während die Versicherungen, der Septembervvertrag Hannovers mit dem Zollverein werde bestehen bleiben, sich mehren, droht dem Bestande des Zollvereins selbst von Wien aus eine neue Gefahr. Oesterreich beruft zum 2. Januar 1852 eine Versammlung deutscher Regierungsabgeordneter nach Wien, um über die Grundlagen einer allgemeinen deutschen Zollvereinigung zu verhandeln. Die alten Klagelieder, Oesterreich dürfe nicht ausgeschlossen werden, die zärtliche Theilnahme der österreichischen Partisanen für „allgemeindeutsche Interessen“ kehren in altgewohnter Weise wieder. Die Kommission zur Beseitigung der Elbzölle ging resultatlos auseinander: alle Versuche zu zweckmäßiger Reform scheiterten an Mecklenburgs Widerspruche.

In der Preussischen Zweiten Kammer wurde Graf Schwerin zum Präsidenten ernannt; die Wahlen der Vicepräsidenten zeigen jedoch, daß jene Wahl nicht als ein Sieg der Linken betrachtet werden darf. Von einer Adressdebatte war diesmal nicht die Rede, weil Sr. Majestät die Kammer nicht persönlich eröffnet hatte; außerdem sind die Vorlagen über die Gemeinde- und Kreisordnung von besonderer Wichtigkeit. Von Einführung des Zeitungskampels war die Rede. Endlich erklärte Herr v. Mantuffel, daß die Regierung Frankreich gegenüber eine Mobilisierung des Heeres nicht beabsichtige; Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen begab sich von Baden nach Koblenz.

In Wien machen außer den schon berührten handelspolitischen Kombinationen besonders die Bemühungen der Stadthauptmannschaft Aufsehen, auf die Börsenagiotage und den Stand der Papiere durch politische Maßregeln einzuwirken. In Gräfenberg starb der berühmte Wasserarzt Priesnitz.

In Nassau wurden durch herzogliche Verordnung in der Verfassung wichtige Veränderungen vorgenommen; das Zweikammersystem, indirekte Wahl und Dreiklassenwahlen wurden eingeführt.

In Hannover erlitt das Ministerium Scheele in der ersten Kammer eine Niederlage; Bremen trat dem deutsch-österreichischen Postvertrag bei.

In Holstein wurde in den ersten Tagen dieses Monats das Contingent an General Bartenstsch übergeben, die Truppen für den König v. Dänemark neu vereidigt; das Gerücht von Landesverweisung des würdigen Grafen Reventlow-Preeg erwies sich als irrig. Dagegen erfährt man aus Schleswig, daß in Boel die Frau eines Arztes von dänischen Gensd'armen auf eine so rohe Weise gemißhandelt wurde, daß sie an den Folgen starb. Dießmal sind die Mörder wenigstens zur Untersuchung gezogen worden.

In Kopenhagen im Reichstage eine durchaus eiderdänische Majorität: eine Auflösung dieser Versammlung erscheint nicht mehr unmöglich.

In England tritt die Reformfrage wieder mehr und mehr in den Vordergrund, ohne daß die bis jetzt bekannten Details einen recht anschaulichen Ueberblick gewähren. Ferner ist das Auftreten der „protestantischen Allianz“, einer Bergesellschaft, die in ihren Spitzen gegen die Fortschritte des Katholicismus gewendet ist, bemerkenswerth. Das Verhalten Lord Palmerstons zu den auswärtigen Kabinetten hätte, so wird erzählt, fast zu einer Ministerkrise geführt, die nun durch die französischen Ereignisse in den Hintergrund gedrängt ist: gewiß ist, daß neuerdings viel von dem Plan die Rede war, die Preußen in Masse in das Cabinet zu ziehen.

Frankreich ist seit 8 Tagen abermals Schauplatz von Ereignissen, die ein europäisches Interesse in Anspruch nehmen. Am 2. December nämlich legte Louis Napoleon den so oft erwarteten Staatsreich unerwartet ins Werk. Zu der Nacht ließ er, nachdem sein Minister Casabianca der Bank 25 Millionen entliehen, seine Hauptgegner, Deputirte und Generale aller Parteien, Changarnier, Cavaignac, Bedeau, Lamoricière, Charras, Thiers, Lagrange, Dufaure, Miot und andere, zum Theil nicht ohne harten Widerstand, verhaften, und nach Vincennes und Mazas, später nach Ham bringen. Gleichzeitig wurde die „Assemblée Nationale“ für aufgelöst erklärt, ihr Sitzungssaal besetzt. Versammlungen von Deputirten, die ihn als Hochverräter bezeichneten, ebenso der Gerichtshof der Seine, der einen gleichen Beschluß erließ, wurden aufgelöst. Daneben erklärt der Präsident das allgemeine Stimmrecht für hergestellt, sich selber auf 10 Jahre zum Präsidenten; das Volk soll, — wie er jetzt proklamirt, — in geheimer Abstimmung vom 14. zum 21. December seine Stimme über seine Unternehmung abgeben, nachdem zuvor die Armee abgestimmt. Eine Volksvertretung in zwei Kammern soll eingerichtet werden.

Nachdem anfänglich diese Dinge mit Ruhe oder Betäubung hingenommen waren, kam es in Folge der Wirksamkeit einiger Montagnards in den Vorstädten zum Barrikadenkampf, der mehr und mehr anwuchs, aber nach den letzten Depeschen unterdrückt sein soll. Napoleon hat 150,000 Mann in und bei Paris concentrirt, die ihm, so scheint es, gänzlich ergeben sind. Wie die Provinzen gestimmt sind, läßt sich aus den zum Theil zweifelhaften Depeschen und der Kluth widersprechender Gerüchte, die unter anderen Joinville nach Lille, und Ledru-Rollin nach Paris führen, nicht erkennen. Während nach einigen Nachrichten die Bonapartisten im Elsaß unter den sozialen Demokraten werden, ist die Stimmung Lyons ungewiß; der Abfall Castellane's von Napoleon nicht glaubhaft. Eher wahrscheinlich ist es, daß Neumayer, der Commandeur von Rantes, Changarnier's Busenfreund, sich gegen Napoleon erklärt. Die Nachricht von Unruhen in Nordfrankreich ist durchaus unklar.

Endlich ist noch zu bemerken, daß Napoleon aus circa 150 Abgeordneten, die ihm anhängen, an die Stelle des aufgelösten Staatstages einstweilen eine beratende Behörde gebildet hat.

In Portugal hat Saldaña in den Cortes die Majorität gewonnen, in Spanien ist Bravo Murillo von den Cortes, wegen seiner Finanzoperationen, die er mit der Königin Christina getrieben, in Anklagezustand versetzt worden. Narvaez, der wieder in Madrid lebt, ist mit dem Hofe gänzlich zerfallen.

Zu der illyrischen Halbinsel sind die Verhältnisse Montenegro's Gegenstand der politischen Kombinationen. Die Porte sucht die Bewohner der Herzegovina, die bisher unter russischem Schutze standen, durch glänzende Erbietungen von Gebietsvermehrungen zu veranlassen, sich unter ihren Schutze zu stellen.

Aus Amerika hört man, daß — in seltsamen Wechsel der Verhältnisse, — die englische Partei in Oberkanada mehr und mehr zum Anschluß an die Yankee's neigt, wogegen die alten französischen Rebellen sich um die Fahnen der Regierung scharen.

Deutschland.

Berlin, den 7. December. Heute Mittag fand eine Berathung des Staats-Ministeriums statt. Gegen Abend begab sich der Präsident deselden nach Charlottenburg, von wo er erst nach 10 Uhr Abends zurückkehrte.

Dresden, den 6. December. Se. Majestät der König eröffnete heute Mittag 1 Uhr den siebenten konstitutionellen Landtag im Sitzungssaale der II. Kammer mit folgender Thronrede:

Meine Herren Stände! Mit Freude sehe ich Sie heute, nach Verfluß eines kurzen Zeitraums, wieder um mich versammelt! Die innern Verhältnisse des Königreichs, wie seine Beziehungen nach außen, haben seit dem letzten Landtage keine wesentlichen Veränderungen erlitten. Die Ruhe und Ordnung im Lande ist nirgends, auch nur vorübergehend gestört worden, und wenn auch zahlreiche Beweise vorliegen, daß die Feinde jeder bestehenden Ordnung fortwährend thätig sind, so ist es ihnen doch nirgends gelungen, einen Erfolg zu erzielen.

Der Ausfall der Erndte ist leider in einem großen Theile des Landes unter der Erwartung geblieben und dadurch eine Steigerung der Preise verursacht worden. Noch aber ist kein eigentlicher Mangel eingetreten, und wenn die sächsische Industrie, die im vergangenen Sommer ein so glänzendes Zeugniß abgelegt hat von der hohen Stufe der Ausbildung, auf der sie sich befindet, der Bevölkerung Beschäftigung und Verdienst gewährt, so ist ein wirklicher Nothstand nicht zu befürchten, zumal die in neuerer Zeit so wesentlich vermehrten und verbesserten Verkehrsmittel uns den Ueberfluß anderer Länder näher gerückt haben.

Mit Befriedigung dürfen wir auf unsere finanziellen Verhältnisse blicken. So hoch auch die laufenden Ausgaben des Staats gestiegen sind, so wurden sie doch durch die Einnahmen gedeckt, die es überdies gestatteten, einen namhaften Erlaß an den öffentlichen Abgaben zu gewähren.

Das Budget wird Ihnen, meine Herren Stände, nebst einigen andern finanziellen Vorlagen, sofort mitgetheilt werden; seine Berathung wird die hauptsächlichste Aufgabe dieses Landtags bilden.

Die bedauerliche Spaltung, welche eine längere Zeit hindurch einem gemeinsamen Berathen und Handeln der deutschen Bundesregierungen hindernd entgegengetreten war, hat mit deren allseitiger Wiedervereinigung in dem durch die Bundesversammlung eingesetzten Organe ihr Ende gefunden. Je mehr die Spuren jener vergangenen Zerwürfnisse schwinden, desto mehr, so hoffe ich zuversichtlich, wird auch die Bundesversammlung, deren Thätigkeit sich zunächst der Wiederherstellung geordneter Zustände im Bunde und der Ausgleichung mancher in den letzten Jahren entstandenen Verwicklungen zuwenden mußte, den ihr durch die Bundesakte gestellten und ihr bereits zugewiesenen höhern Aufgaben zu genügen wissen.

Der Deutsche Zollverein, dessen segensreiche Wirkungen während seines 18jährigen Bestehens ich jederzeit in ihrer vollen Bedeutung erkannt habe und dessen Erhaltung und Erweiterung unausgesetzt Gegenstand meiner ernstesten Wünsche und Bestrebungen gewesen ist, hat in Folge der neuerdings geschehenen Kündigung desselben eine Erschütterung erlitten, die ich beklage. Wie es aber meine feste Ueberzeugung ist, daß diese beifällige Schöpfung selbst, ebenso wie ihre bisherige ungestörte Entwicklung, auf einer billigen und vorurtheilsfreien Erkenntniß gegenseitiger Ansprüche und Bedürfnisse beruht, so bin ich auch darüber nicht im Zweifel, daß jene Erschütterung eine vorübergehende sein und daß das augenblicklich gelöste Band sich schnell wieder und für die Dauer knüpfen werde. Mit Vertrauen habe ich daher die beruhigenden Erklärungen entgegengenommen und erwidert, mit denen die Königl. Preuss. Regierung die an die übrigen Zollvereinsregierungen erlassene Einladung zu neuen Verhandlungen begleitet hat. Zu besonderer Genugthuung hat es mir gereicht, zu vernehmen, daß die Königl. Preuss. Regierung bei dieser Neugestaltung des Zollvereins eine bereinstimmte allgemeine Zoll- und Handelsvereinigung sämtlicher deutschen Staaten als Endziel der gemeinsamen Bestrebungen betrachtet. Deshalb habe ich auch mit gleicher Befriedigung diejenigen Schritte begrüßt, welche die Kaiserlich Oesterreichische Regierung zur Förderung dieser Absichten unternommen hat, zumal durch geeignete Siderstellung jener der Zukunft vorbehaltenen Einigung, an welche sich die schönsten Hoffnungen für Deutschlands Macht und Wohlfahrt knüpfen, die Wiederbeseitigung und Erweiterung

des Zollvereins zum Heile der Gesamtheit gewiß um so leichter herbeigeführt werden wird.

Ueber die Vorlagen, die meine Regierung dem Landtage zu machen gedenkt, wird Ihnen sofort das Weitere mitgetheilt werden.

So beginnen Sie denn, meine Herren Stände, Ihre wichtigen Arbeiten! Möge der Allmächtige seinen Segen dazu geben, daß sie zum wahren Wohle des Vaterlandes gereichen!

Zena, den 5. December. Unsere Universität hat so eben einen ganz unerwartlichen Verlust erlitten. Hofrath Professor Fein hat einen glänzenden Ruf nach Tübingen erhalten und angenommen. Sehr empfindlich ist auch der Verlust des Dr. Förster, der einem Rufe als Professor der pathologischen Anatomie folgt. Diese Verluste sind um so bedauerlicher, da Zena gegenwärtig offenbar in einem neuen Aufschwunge ist.

Frankreich.

Berlin, den 7. December. Einer heute aus Paris eingegangenen Depesche zufolge haben die Legitimisten beschlossen, zunächst jeden Widerstand gegen den Präsidenten aufzugeben.

Nach zuverlässigen Nachrichten hat sich die Garnison von Metz (12,000 Mann) für Napoleon erklärt. — Man behauptet, daß zwischen Strassburg und Paris 200,000 Mann unter den Waffen seien.

Nach Nachrichten aus Brüssel haben die Regiments-Kommandeure Befehl erhalten, die Beurlaubten einzuziehen und Streifkolonnen an die französisch-belgische Grenze marschiren zu lassen, um den etwaigen Einfall von Räuberbanden zu verhindern.

Aus Karlsruhe den 6. December, 10 Uhr Abends, geht uns folgende telegraphische Depesche zu:

Die Nachrichten aus Frankreich von der ganzen Ausdehnung der badischen Grenze her lauten beruhigend. Die Ordnung in dem Departement des Ober-Rheins ist nirgend gestört worden. Eine unbedeutende Manifestation zu Gunsten der National-Versammlung, welche diesen Morgen unter Flocon's Anführung in Strassburg stattfand, hat den kommandirenden General der vierten Division veranlaßt, heute Nachmittag den Belagerungs-Zustand für beide rheinische Departements zu proklamiren. Man hatte vergebens versucht, die Artillerie-Regimenter in Strassburg im demokratischen Sinne zu bewegen.

Paris, den 6. December. Mittags. Die Nacht ist ruhig vorübergegangen. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden. Man hofft daß der Kampf zu Ende ist. Ein Theil der Stadt ist noch militärisch besetzt.

Eine telegraphische Depesche der „Independance“ von der französischen Grenze meldet, daß 200 Kohlenarbeiter von Auzin sich bewaffnet haben. Eine Abtheilung Cavallerie sei von dieser Stadt ausgerückt, um sie zu zerstreuen.

Paris, den 6. December. Kassations- und Appellhof, so wie die Zuchtpolizeigerichte halten wieder Sitzung wie in gewöhnlicher Zeit. Aus den Departements laufen fortwährend die befriedigendsten Nachrichten ein. Nachmittags 5 Uhr. Die Zahl der gebliebenen Civilisten soll sich auf 2500 — 2800 belaufen. (Fr. Z.)

Die Nachrichten über die Ereignisse am 5. December gehen bis Abends 8 Uhr dieses Tages und lauten folgendermaßen:

Die Polizeipräfektur hat heute folgenden Bericht veröffentlicht: „Am 9 Uhr begann die Emeute wieder. Der Faubourg St. Antoine blieb ruhig. Die Insurrection war in den Straßen des 7. Arrondissement und in denen des 6. concentrirt, insbesondere in den Straßen Faubourg, Transnonain, Aumaire, bei der Porte St. Denis und St. Martin, in mehreren Straßen derselben Faubourgs, so wie in der Rue St. Martin und St. Merry. Um 12 Uhr wurden daselbst die Barrikaden genommen. Um 1 Uhr aber hatte die Insurrection sich sichtbar ausgebreitet. Eine ungeheure Barrifade erhob sich an der Porte St. Denis und die Emeute schien das ganze Quartier zu beherrschen. Diese Barrifade wurde nicht ohne große Anstrengungen von den Truppen genommen, und ihr Inneres war mit Leichenhaufen angefüllt. Die Zahl der Getödteten ist sehr groß. Die Soldaten gaben keinen Pardon. Alles, was Waffen führte, wurde niedergemacht. Um 4 Uhr waren alle Barrifaden geräumt und die Armee Herrin des Terrains. Um 6 Uhr Abends war die Bewegung gleichfalls ausgeführt, welche die zwischen der Porte St. Eustache, dem Hôtel de Ville und den Boulevards ausgebreitete Insurrection niederwerfen sollte. Auf mehreren anderen Punkten wurde die sich zeigende Insurrection sogleich erstickt.“

Der „Constitutionnel“ meldet ferner, daß Abends in der Rue St. Honoré, in der Nähe der Rue l'Oratoire, Barrifaden erbaut worden, die aber sogleich wieder verlassen wurden. Um 11 Uhr Abends hatte man bereits zahlreiche Gefangene gemacht und wie der „Constitutionnel“ versichert, die Ueberzeugung gewonnen, daß die Bewegung eine durch das Geld der Parteien hervorgerufen sei. Um dieselbe Stunde wurde die letzte Barrifade im Marais bereits in der Nähe des Faubourg St. Honoré weggenommen. Die Truppen besetzen die Kommunikationspunkte, hauptsächlich die Boulevards von der Bastille bis zur Madeleine. Die Straßen sind still und leer.

Unter der Rubrik: „Unwahre Neuigkeiten“ enthält der „Constitutionnel“ folgendes: „Alles, was man von einer siegreichen Insurrection in Lyon, Reims, von dem Aufstand zweier Regimenter unter General Reumayers Anführung, über die Ermordung Bedeau's, über die schlechte Behandlung der im 10. Arrondissement verhafteten Repräsentanten, über einen Aufstand in Amiens, über die sogenannte Entscheidung des obersten Gerichtshofes, Louis Napoleon betreffend, verbreitet, ist vollkommen falsch.“

Das Justizministerium hat eine Proklamation erlassen, worin es heißt, falsche Nachrichten über den Zustand in den Provinzen werden verbreitet. Es werden auch in den Provinzen falsche Nachrichten über den Zustand von Paris verbreitet.

Die Emute ist unterdrückt in der Hauptstadt. Alle Nachrichten aus den Departements sind ausgezeichnet. Die Regierung ist davon überzeugt, die Ordnung auf allen Punkten Frankreichs aufrecht zu erhalten.

Im Fort von Ham sitzen Cavaignac, Charras, Changanier, Le Glo, Lamoricière, Redeau, Roger du Nord und Vaze.

Ueber die gefangenen Repräsentanten vernimmt man, daß sie an verschiedenen Orten sich aufhalten. Auf dem Mont Valerien sitzen unter andern: General Dudinot, Lauriston, de la Rozière, Piscatory, Pascal Duprat, Eugen Sue. Zu Vincennes befinden sich: Creton, Leo Laborde. Im Mazagelgefängnisse: Remusat und Alfred Rettelement.

Die neuesten Nachrichten sind die der „Zuidp. Belge“ aus Brüssel, vom 6. Abends 8 Uhr nämlich. Sie lauten: Die trübsten Gerüchte circuliren heute fortwährend, und erregen unter der Bevölkerung Besorgniß.

Man sprach von Protestationen der 12 Pariser Maires, von verblichenen Aufforderungen an die Nationalgarde, von der Auflösung derselben, von Generalen, die an der Spitze ihrer Truppen gegen den Präsidenten nach Paris marschirten, von Aufständen in Lyon, zu Reims, zu Amiens, Lille, Straßburg u. s. w.

Großbritannien und Irland.

London, Freitag den 5. December, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. In der City herrscht im Betreff des Staatsreiches von Louis Napoleon Mißthimmung. (L. D. d. R. 3.)

Locales.

Halle, den 9. December. Nach dem eben erschienenen Amtlichen Verzeichniß des Personals der Studierenden aus der Königl. vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zählt die Theologische Fakultät 6 ordentliche und 5 außerordentliche Professoren und 1 Privatdocenten; die Juristische Fakultät 6 ordentliche Professoren und 1 Privatdocenten; die Medicinische Fakultät 6 ordentliche Professoren, 1 außerordentlichen Professor und 2 Privatdocenten; die Philosophische Fakultät 17 ordentliche Professoren, 7 außerordentliche Professoren und 15 Privatdocenten. Zusammen 35 ordentliche Professoren, 13 außerordentliche Professoren und 19 Privatdocenten. Dazu treten 1 Lector und 6 Exercitienmeister.

Die Theologische Fakultät zählt 290 Inländer und 47 Ausländer, zusammen 337 Studierende; die Juristische Fakultät 128 Inländer und 13 Ausländer, zusammen 141 Studierende; die Medicinische Fakultät 62 Inländer und 6 Ausländer, zusammen 68 Studierende; die Philosophische Fakultät 45 Inländer und 3 Ausländer, zusammen 48 Studierende. Dazu 6 nicht immatriculirte Pharmaceuten und 36 nicht immatriculirte Hospitanten. Es nehmen also an den Vorlesungen 594 immatriculirte und 36 nicht immatriculirte Zuhörer Theil.

Nach dem Personalverzeichnis der Studierenden gehören unter den Inländern 325 der Provinz Sachsen, 58 der Provinz Brandenburg, 42 der Provinz Pommern, 31 der Provinz Westphalen, 31 der Provinz Schlesien, 25 der Rheinprovinz, 6 der Provinz Westpreußen, 5 der Provinz Posen, 4 der Provinz Preußen an.

Die Ausländer dagegen vertheilen sich also: Aus Amerika 1, aus England 1, aus den Niederlanden 1, aus Rußland 1, aus Oesterreich Ungarn 2, aus Hannover 2, aus Württemberg 1, aus der Schweiz 5, aus Sardinien 1, aus Lübeck 2, aus Ostfriesland 3, aus Nassau 4, aus Bayern 1, aus Baden 6, aus Oldenburg 2, aus Waldeck 1, aus dem Königreich Sachsen 1, aus Anhalt-Deschau 8, aus Anhalt-Röthen 3, aus Anhalt-Bernburg 8, aus Mecklenburg-Schwerin 1, aus Mecklenburg-Strelitz 1, aus Braunschweig 2, aus Lippe-Schaumburg 1, aus Lippe-Deimold 1, aus Koburg-Gotha 2, aus Sachsen-Weimar 1, aus Sachsen-Altenburg 1, aus Kurhessen 2, aus Schwarzburg-Sondershausen 1.

Bermischtes.

— (Wie angenehm der hochselige König zu wecken wußte.) S. W. reiste im Jahre 1818 nach Petersburg und hatte den Obersten v. Wigleben zu seiner Begleitung mitgenommen. Kurz vor Königsberg überwältigte der Schlaf den sonst wachsamem Adjutanten, er schlief ein, und sein Kopf suchte sich an der Schulter des Königs einen Stützpunkt. Lange mochten S. W. diese Lage ausgehalten haben, endlich ging es aber nicht mehr, das Wecken sollte aber den Aufschlummernden nicht erschrecken. Der König sahte daher Wigleben beim Arm und rief denselben schüttelnd: „Wigleben! Wigleben! Sind General geworden.“ Ob sich derselbe zuerst entschuldigt, ob er zuerst gedankt oder sich gemeldet hat, darüber schweigt die Geschichte, daß aber der spätere Kriegsminister im Schlaf General geworden, läßt sich bei aller Verehrung für diesen tüchtigen Soldaten, großen Staatsmann und treuen Diener seines Herrn nicht läugnen.

— Die jüngste Ziehung der Goldbarren-Lotterie in Paris hat einem der gewiegtesten Industrie-Mitter Anlaß zu folgendem gewinnreichen Zupromprie gegeben. Als die Ziehung begann, drängte er sich in den dichtesten Haufen der atemblos Kaufenden. Als auf eine Nummer ein Gewinn von mehreren tausend Francs fiel, schrie er plötzlich

jubilend auf, zog seine Schreibtisch hervor und notirte die verbängnißvollen Zahlen. Das schlug wie ein Blitz unter die in der Menge zerstreuten Genies von gleichem Schläge, und das vermuthete Glückskind wurde im Triumph nach einem benachbarten Kaffeehause begleitet. Der Gauner merkte, daß diese Gefinnungsgenossen ihn für einen armen dummen Tölpel aus der Vorstadt hielten und begann seine Rolle mit Folgendem. Als er aufgefordert wurde, ein Souper zum allgemeinen Besten zu verabreichen, wendete er mit einfältiger Miene seine Taschen um und wies nur einige Centimes vor. — Ein Bucherer machte ihm den Vorschlag, ihm eine bedeutende Summe gegen fünfzig Procent vorzuziehigen. Zuerst schlug ein und empfing eine Summe von mehreren hundert Francs. — Nun ließ er eine brechende Tafel herrichten, nahm die Tische mit Gönnermiene entgegen und spielte, als die Kerzen tiefer zu brennen begannen, mit Meisterschaft den Trunkenen, worauf ihn die Dienstfertigen in ein Hinterzimmer führten und ihn auf einem Canapée zur Ruhe brachten. Einer blieb als Wärtter zurück. — Der Kranke entdeckte nun denselben sein Geheimniß und machte ihm den Vorschlag, auf eine annehmbare Lantième hin ihm zur Flucht zu verhelfen. — Stunden vergingen, der Morgen graute, und der Wirth erschien vor den mehr oder weniger in träumerisches Vergessen versunkenen Gästen mit einer respectablen Rechnung. Diese entdeckten nunmehr ihre bittere Täuschung, als der Wirth ihnen ein nachgelassenes Billet des Entwichenen überreichte, welches die lakonischen Worte enthielt: „Spizhuben von Paris. Die Gascozner sind Euch über den Kopf gewachsen. Ein Gascozner.“

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 5. December. Im Getreidehandel ist in dieser Woche eine stille eingetreten, die ihren hauptsächlichsten Grund darin hat, daß die Magdeburger-Elbkanal-Eisenbahn wegen Mangel an Transportmitteln noch immer nicht die Fortschaffung von Producten in größerem Maßstabe fördern kann; dadurch lagert das schon langst verkaufte hier fest und läßt neue Geschäfte nicht aufkommen. Anderen Theils mögen auch die politischen Verhältnisse in Frankreich und die in diesen Tagen stattgehabte Preisrücknahme in Berlin und Stettin die Unermuthmaßlichkeit etwas abgekühlt haben. Weizen dürfen wir augenblicklich nicht höher als 54—60 Thlr. nach den verschiedenen Qualitäten notiren, obwohl auch bei ganzem Abgang für 90—91 pfd. 62—64 Thlr. frei hier bezahlt worden ist; es sind übrigens jetzt ansehnliche Partien Weizen am Plage, so daß anwärtige Käufer hier eine gute Auswahl hätten. Roggen 82 bis 85 pfd. 55—58 Thlr. Der Vorrath ist nur klein. Gerste in guter Beschaffenheit anaenehm, für sehr schöne Waare ist 42 Thlr. erlangt worden, für abweichende Sorten sind die Preise 36 à 40 Thlr. Hafer hl. br. leicht verkäuflich zu 23—25 Thlr. pr. 24 Schff. Kartoffelspiritus galt in dieser Woche durchweg 31½ Thlr. Rübenpfeilses holte 30½ Thlr. bei immer reifer Kaufzeit. Auf Termine wird in Spiritus jetzt wenig gehandelt, wenigstens haben wir von dergleichen Geschäften Nichts erfahren. In Oelfaatzen wenig ansgangnen, da wir nur geringe Vorräthe davon besitzen; wir können daher die Preise nur nominell für Rapps auf 72 à 73 Thlr., für Winterrübren auf 68 Thlr., für Sommerapps und Sommerübren auf 54 Thlr. angeben. Rüböl 10½ Thlr. Rohöl matt und zu 11½ Thlr. ansgabren. Leinöl 12½ Thlr. Mit Zucker in es lau. Rohs Zucker nach Beschaffenheit 9½ à 10½ Thlr. Cichorienwurzel unverändert auf 2½ Thlr. gehalten. Gedarrte Rüben 1½ à 2 Thlr. Kummel 6½ Thlr.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

8. December.

1601. Kurfürst Christian II. hält zu Torgau seinen ersten Landtag.

9. December.

1660. Furchtbarer Sturm. „Unter dem Gottesdienste und Communion hat er das Kirchendach zu H. L. Frauen, wie auch auf der Bibliothek zerrißen, die blauen Thürmspitze gegen Mitternacht hat er erhoben, auch den Obertheil des Kupfers sammt den Stacheln auf den Markt geworfen, vom Dache des rothen Thurms etliche Centner Kupfer abgelöst u. s. w.“

1798. Johann Reinhold Forster, Professor der Naturgeschichte, stirbt zu Halle.

1811. General Bongars veranlaßt in Halle eine Untersuchung wegen preußisch-patriotischen Sympathien. Domprediger Blanc und der Sekretär Bertram werden nach Magdeburg abgeführt, die Herren Bucherer und Schimmelpenning erhalten Hausarrest, Hr. v. Krosigk wird nach Kassel geführt. Die Untersuchung bleibt ohne Folgen.

Mathematische Aufgaben aus dem praktischen Leben.

12. Aufgabe.

Ein Beobachter, welcher sich am Meeresgestade befindet, sieht so eben die Spitze eines über die See sich erhebenden Berges, dessen Höhe (5000 Fuß) ihm bekannt ist. Der Beobachter bestiegt einen Luftballon, steigt in diesem senkrecht auf bis zu einer Höhe von 15.000 Fuß und beobachtet die Depression der Bergspitze = 1° 53' 30". Wie groß ist nach diesen Beobachtungen der Erdradius und die Entfernung des Berges vom ersten Beobachtungsorte?

Meteorologische Beobachtungen.

	7. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck . . .	28 p 3, 0, 3 p 2	28 p. 3, 1, 1 p 2	28 p. 3, 1, 8 p 2	28 p. 3, 1, 1 p 2	
Eufwärme . . .	4, 2 Gr. Rm.	4, 9 Gr. Rm.	3, 8 Gr. Rm.	4, 3 Gr. Rm.	
Wetter . . .	trübe.	trübe.	trübe.	trübe.	
Wind . . .	W.	SW.	SW.	SW.	

Bekanntmachungen.

Die Putz-, Band- und Mode-Handlung

von

Meyer Michaelis, grosser Schlamme Nr. 958,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten ihr Lager von französischen Bändern und Scharpes, Cravattes und Gürteln, Kragen, Chemisettes in englischer Stickerei, Ballblumen, Hüte, Hauben, Aufschläge und Garnirungen zu billigen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf von Putz- und Modewaaren,
grosse Ulrichsstraße Nr. 11, dem Magazin des Herrn Sockel gegenüber.

Die aus dem Nachlasse meiner Tochter, S. Fürstenberg geb. Cohn, zum größten Theil übernommenen Waaren an fertigen Putz, bestehend in Sammt- und Atlas-Hüten, Aufschlägen und Hänbchen, so wie Bänder in China und Gossais, Sammt, Atlas, Gros de Naples, Spitzen, Kragen, wie alle übrigen Gegenstände stelle ich zum gänzlichen Ausverkauf, und um dieses baldigst zu bewirken, werde ich die billigsten Preise stellen.

Caroline Cohn,
grosse Ulrichsstraße Nr. 11.

Zu dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von Kinder- und Jugendschriften, vom zarten zum reiferen Alter fortschreitend,

Taschenbücher und Volkskalender für 1852

nebst andern zu Festgeschenken sich eignenden Artikeln in einer vorzüglichen Auswahl; auch alle von andern hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen angeforderten Werke sind nicht nur bei uns vorräthig, sondern stehen auch zur Ansicht jederzeit zu Diensten.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Zur besseren Uebersicht und leichteren Auswahl habe ich ein reichhaltiges Sortiment meiner neu empfangenen, sich besonders zu

Weihnachtsgeschenken eignenden Waaren

aufgestellt, und erlaube ich mir, zum gütigen Besuch ergebenst einzuladen.

C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Bamberger Pflaumen, groß und süß, 15 Pfd. für 1 Thlr., schönste acht französische neue Catharinen-Pflaumen, 7 Pfd. für 1 Thlr., neue **Altrachan-Schoten-Erbsen**, das Pfund 1 Thlr., empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Frische Sächsische Tischbutter, in ganzen Rübeln und ausgewogen, billigt bei
Carl Brodtkorb.

Rauchtaback von Friedrich Justus in Hamburg, Louisiana à Pfund 10 Sgr., **Petit-Kanaster**, vorzüglich fein und milde, à Pfund 18 Sgr., empfiehlt als besonders preiswerth
Carl Brodtkorb.

Cigarren, ächte Havannah, Bremer und Hamburger in gebüß abgelagerter Waare und reicher Auswahl bei
Carl Brodtkorb.

Von Citronen-, Apfelsinen- und Ananas-Punsch-Extract, aus frischen Früchten und feinstem Arrac bereitet, seinen Grog-Extract, acht franz. Cognac, Jamaica-Rum, Arrac de Goa, feinen Liqueuren zc. halte ich stets angemessenes Lager und erlasse solche im Ganzen wie im Einzelnen möglichst billig.
Carl Brodtkorb.

Amerikanische Natural-Gummi-Schübe für Herren und Kinder empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Papeterien, alle Sorten feine Pappkästchen und Toiletten bei
Carl Haring.

Öeffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 15. Juli 1851 hieselbst verstorbenen Kaufmanns Johann Gottlob Friedrich Matthesius ist auf Antrag der Erben durch Beschluß des königlichen Kreisgerichts zu Liebenwerda vom 11. vorigen Mts. der erb-schaftliche Liquidations-Proceß eröffnet worden. Zur Ausmittlung der Passiv-Masse haben wir einen Termin auf

den 20. Februar 1852, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt; sämtliche Gläubiger werden aufgefordert, entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte in diesem Termine ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Gläubiger, welche dies unterlassen, werden im künftigen Präclusions-Erkenntniß aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Als Rechts-Anwälte werden den Gläubigern die Herren Stern hieselbst, Arndt in Annaburg, und Barneyer in Liebenwerda bezeichnet.

Herzberg, am 2. December 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.
Krause.

Dienstag, den 9. December, Abends 6 Uhr,
Bersammlung der Singacademie
im Saale des Kronprinzten. Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 9. December:

Deborah,

Volks-Schauspiel in 4 Akten von
S. H. Rosenthal.

Frau Pätzsch vom Großherzogth. Hoftheater in Weimar „Deborah“ als Gast.

A. Döbbelin.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 6. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 50 — 56 Thlr. Gerste — — — Thlr.
Roggen 56 — 58 „ Hafer 22 — 24 „
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{10}$ Bralles 31 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Weißensfels, den 4. December.
Weizen 2 thlr. 17 sgr. — pf. bis 2 thlr. 18 sgr. — pf.
Roggen 2 „ 15 „ — „ bis 2 „ 16 „ — „
Gerste 1 „ 18 „ — „ bis 1 „ 19 „ — „
Hafer — „ 24 „ — „ bis — „ 26 „ — „

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.